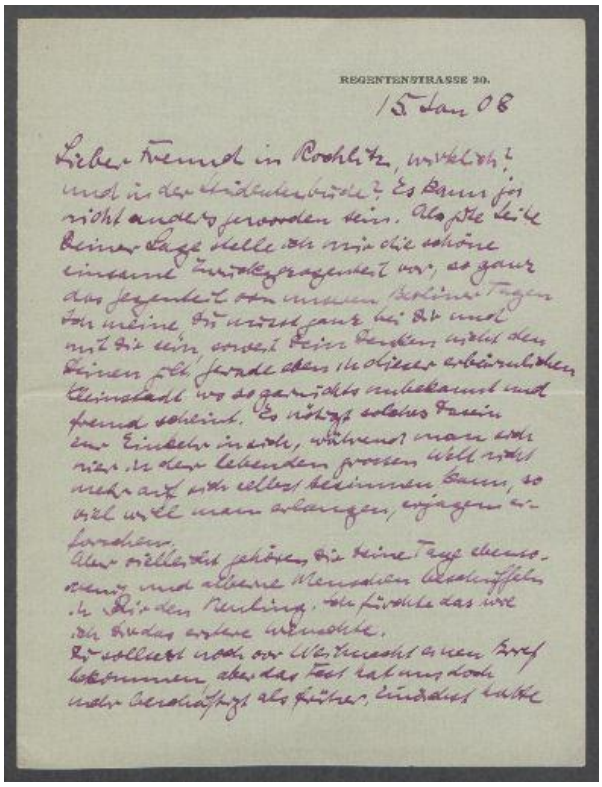

REGENTENSTRASSE 20.

15. Jan 08

Lieber Freund in Rochlitz, wirklich?
und in der Studentenbude? Es kann ja
nicht anders geworden sein. Als gute Seite
Deiner Lage stelle ich mir die schöne
einsame Zurückgezogenheit vor, so ganz
das Gegenteil von unseren Berliner Tagen
Ich meine, Du musst ganz bei Dir und
mit Dir sein, soweit Dein Denken nicht den
Deinen gilt. Gerade eben in dieser erbärmlichen
Kleinstadt wo so garnichts unbekannt und
fremd scheint. Es nötigt solches Dasein
zur Einkehr in sich, während man sich
nur in der lebenden grossen Welt nicht
mehr auf sich selbst besinnen kann, so
viel will man erlangen, erjagen er-
forschen.
Aber vielleicht gehören Dir Deine Tage ebenso-
wenig und alberne Menschen beschuffeln
in Dir den Neuling. Ich fürchte das wie
ich Dir das erstere wünschte.
Du sollst noch vor Weihnacht einen Brief
bekommen, aber das Fest hat uns doch
mehr beschäftigt als früher. Zunächst hatte

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Georg Kolbe

Adressat*in
Hermann Schmitt

Erwähnte Personen
Aristide Maillol

Hermann Haller

Benjamine Kolbe
Leonore Kolbe

Harry Graf Kessler

Lina Richter

Karl Ernst Osthaus

Datierung
15.01.1908

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer
GK.616.7_001

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
3386999

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

(Regentenstrasse 20)

15. Jan 08

Lieber Freund in Rochlitz, wirklich?

Und in der Studentenbude? Es kann ja
nicht anders geworden sein. Als gute Seite
Deiner Lage stelle ich mir die schöne
einsame Zurückgezogenheit vor, so ganz
das Gegenteil von unseren Berliner Tagen.
Ich meine, Du musst ganz bei Dir und
mit Dir sein, soweit Dein Denken nicht den
Deinen gilt. Gerade eben in dieser erbärmlichen
Kleinstadt, wo so garnichts unbekannt und
fremd scheint. Es nötigt solches Dasein
zur Einkehr in sich, während man sich
hier in der lebenden grossen Welt nicht
mehr auf sich selbst besinnen kann, so
viel will man erlangen, erjagen, er-
forschen.

Aber vielleicht gehören Dir Deine Tage ebenso-
wenig, und alberne Menschen beschnüffeln
in Dir den Neuling. Ich fürchte das, wie
ich Dir das erstere wünschte.

Du solltest noch vor Weihnacht einen Brief
bekommen, aber das Fest hat uns doch
mehr beschäftigt als früher. Zunächst hatte

Seite 2

ich mit meiner Gruppe(1) viele Not, auch
war ich in Leipzig, um ein Richter-Kind(2)
zu modellieren (3 Tage, infolgedessen Honorar
wie Kammersänger). Nach Weihnacht
hatte ich dann ~~die~~ die gute Selbstentschuldig-
ung, dass Du doch mit den Umzugs-
gedanken anderes zu tun hattest als
Briefe von mir zu lesen.

Und nun ist ein Monat vergangen, seit
Deine freundlichen Worte bei uns ein-
trafen, und ich weiss nicht mehr, oder
noch nicht, wovon ich Dir berichten sollte.
Es passiert hier Alles, höchst Wichtiges
und wiederum nichts, ~~eben~~ ebenso
wie Du es in der Zeitung liesst [sic], die

morgen wertlos geworden ist.

Fast genau so wird es auch mit der vielen unüberschaubaren Litter~~a~~atur sein, die Dich so in Erstaunen setzt. Wahrhaftig, dass [sic] Angebot der Produkte geht in das Phantastische. Mir schwindelt auch, und man soll besser nichts davon wissen, aber es verursacht mir doch manche nervöse Stunde, weil ich mir misstraue und anderen vertraue.

Seite 3

Sag mal, kennst Du „Geschwister Tanner" von Robert Walser(3)? Bei Bruno Cassirer(4) verlegt? Eben las ich es zu Ende und meine, dass es ein sehr anziehendes Buch ist. Sehr jung und unreif, aber sehr voll von angenehmster Freude am Leben. Den Autor kennen wir sehr gut, er ist oft mit uns zusammen und deckt sich vollkommen mit dem Buch.

Liest Du viel Wedekind(5), oder besser kennst Du ihn? Was sagst Du zu ihm? Ich muss jedes Wort von ihm lesen und finde doch noch kein klares Urteil. Ein höchst unsympathischer Patron und doch! –

Vorigen Monat hatte ich eine Ausstellung bei Osthaus(6), die manchen finanziellen Erfolg versprach. O. schrieb angenehme Briefe, leider ist die Sache resultatlos verlaufen; Später soll es nachgeholt werden. Indess [sic] bin ich misstrauisch geworden, weil eine Kritik in einem Hagener Blatt erschien, ~~und~~ die von Osthaus selbst zu sein scheint und mir sehr missfällt; da wird mir Vieles zugetraut, aber trotzdem gezweifelt im Vergleich

Seite 4

zu der „Stilbewusstheit und Sicherheit des jungen Haller(7), von Maillol(8) ganz zu schweigen." Das ist fatal! oder besser zeigt mir die fatale Richtung des neuesten Geschmackes der besten Kenner. Kessler(9) reist überall herum mit Photos von Maillol! Gewiss sehr gut, sehr fein – aber nicht ein Mensch kommt zu mir, aber nicht einer, denn ich bin Deutscher, ja sogar Sachse!

Habe mir übrigens selbst eine kleine Maillol-Bronze(10) gekauft. Du wirst lachen nach dem Vorhergesagten. –

Meine grössere Arbeit, die Brunnen[-]Gruppe(11), ist in Gyps fertig, nun fehlt noch das Postament, welches mir sehr wichtig erscheint. Ich kann Dir leider keinerlei Photo schicken, weil nichts getan ist. Augenblicklich traue ich mir selbst nicht viel zu, und Du verstehst, dass mir da sehr übel zu Mute ist.

G K
M

In Famiglia sta tutto bene – Nora[12] zählt
fein französisch, Ben[13] singt viel etc. Wenn
doch der Frühling bald käme! Sage Deiner
Frau und Justus herzlichste Grüsse von uns.
Augenblicklich ist hier Wahlaufregung in der Secession,
ich soll auch in den Vorstand, aber aber! Dein Gg K.

Anmerkungen

(1)
Werk Georg Kolbes, Brunnengruppe, 1907/1908

(2)
Werk Georg Kolbes, Porträt Evalina Richter , 1907/08. Tochter von Raoul Richter (16.1.1871, Berlin – 14.5.1912, Wannsee), Philosoph, Professor in Leipzig

(3)
Walser, Robert (15.4.1878, Biel, Schweiz – 25.12.1956 bei Herisau, Schweiz), deutschsprachiger Schweizer Schriftsteller
http://d-nb.info/gnd/118628860

(4)
Cassirer, Bruno (1872 Breslau – 29.10.1941, Oxford), Galerist und Verleger, Vetter und Schwager von Paul
http://d-nb.info/gnd/118869000

(5)
Wedekind, Frank (24.7.1864, Hannover – 9.3.1918, München), Schriftsteller, Dramatiker, Schauspieler
http://d-nb.info/gnd/118629867

(6)
Osthaus, Karl Ernst (15.4.1874, Hagen – 25.3.1921, Meran), Kunsthistoriker, Kunstmäzen, Kunstsammler, Direktor des Folkwang-Museums in Hagen
http://d-nb.info/gnd/118590502

(7)
Haller, Hermann (24.12.1880, Bern – 23.11.1950, Zürich), Bildhauer
http://d-nb.info/gnd/118545167

(8)
Maillol, Aristide (8.12.1861, Banyuls-sur-Mer – 27.9.1944 ebd), Bildhauer, Maler, Grafiker
http://d-nb.info/gnd/118730274

(9)
Kessler, Harry Graf (23.5.1868, Paris – 30.11.1937, Lyon), Diplomat, Kunstsammler, Mäzen, Schriftsteller
http://d-nb.info/gnd/118561685

(10)
Werk Aristide Maillols, Les Lutteuses, 1906

(11)
Werk Georg Kolbes, Brunnengruppe, 1907/1908

(12)
Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)

(13)
Kolbe, Benjamine, geborene van der Meer de Walcheren (5.8.1881, Utrecht – 7.2.1927, Berlin), Sängerin, Ehefrau Georg Kolbes ab 1902
http://d-nb.info/gnd/136324509